



## **EGÖD fordert Ablehnung der befristeten Arbeitsverträge des EPAs**

Die Europäische Gewerkschaft für den öffentlichen Dienst (EGÖD) hat ein Schreiben an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats des Europäischen Patentamts (EPA), Christopher Ernst, verfasst. Darin fordert sie den Rat auf, den Vorschlag für neue, verlängerbare, auf fünf Jahre befristete Verträge abzulehnen.

Die Vorschläge des scheidenden EPA-Präsidenten Benoît Battistelli vom Oktober, mit denen unbefristete Arbeitsverträge für alle neuen Mitarbeiter zugunsten der befristeten Verträge gestrichen werden sollten, wurden von der Gewerkschaft des EPAs (IGEPA) als „kafkaesk“ bezeichnet und sofort abgelehnt.

In ihrem Schreiben sagte die EGÖD, ein neuer Beschäftigungsrahmen, der „die Bedürfnisse der Arbeitnehmer, ihre Rechte und die Verbesserung von Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden berücksichtigt und gleichzeitig die Leistungen des EPAs stärken will“, wäre lohnenswert. Sie sagte jedoch, dass dieses Ziel am besten über sozialen Dialog und Verhandlungen, aber nicht durch Unsicherheit zu erreichen wäre.

Ferner sagte sie, das vorgeschlagene Modell sei „fragwürdig“ und würde die Korruptionsgefahr erhöhen.

„Das untergräbt das EPA als Teil des europäischen öffentlichen Dienstes, bei dem die Menschen in Europa Vertrauen in sein Fachwissen, seine hohen Standards und seine Unabhängigkeit setzen können“, hieß es in dem Schreiben.

Die EGÖD fügte hinzu, dieser Schritt würde es dem neuen Präsidenten des EPAs, António Campinos, erschweren, einen echten sozialen Dialog zu führen und sei deshalb zum Scheitern verurteilt.

Campinos wird seine fünfjährige Amtszeit am 1. Juli 2018 beginnen.